

Schönheitskur für die „Königin“

Nach zweijähriger Bauzeit wird am Sonntag St. Bernhard wiedereröffnet

LONGERICH. Den 6. Juni 2006 wird die Gemeinde St. Bernhard nicht so schnell vergessen. Per Fax wurde der Gemeinde mitgeteilt, dass ihre Kirche einsturzgefährdet sei – und so wurde sie „von jetzt auf gleich“ geschlossen. Nach zweijähriger Instandsetzung freut sich die Pfarrei jetzt, dass das Gotteshaus am Sonntag, 24. August, in einem Festgottesdienst um 9. 30 Uhr mit Stadtdechant Prälat Johannes Bastgen wieder eröffnet wird. Im Rahmen des Festaktes wird auch die neue Internetpräsenz des Pfarrverbandes Longenrich/Lindweiler unter www.pvlongenrich-lindweiler.de online gehen.

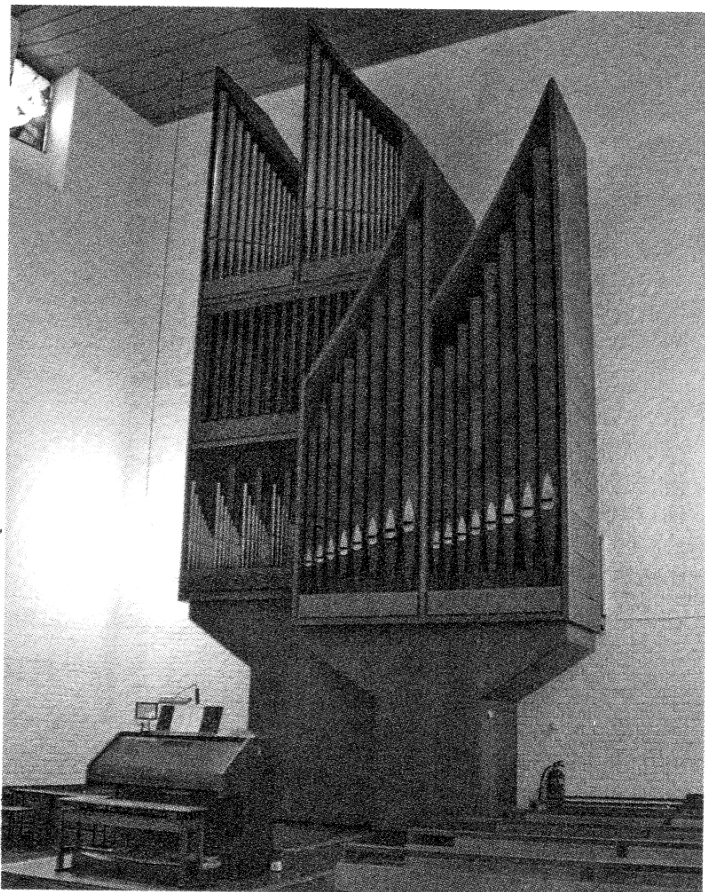
Eigentlich sollten vor zwei Jahren nur kleinere Arbeiten am Dach erledigt werden, doch bei einer ausgiebigen Dachbegehung wurde sichtbar, dass die tragenden Holzleimbinder große und kleine Risse aufwiesen, auch fehlte ein eigentlich vorgesehener Träger, andere Balken waren schlichtweg überbelastet, wie der stellvertretende Vorsitzende des Kirchenvorstands (KV), Dr. Walter Horstmann, und KV-Mitglied Winfried Kaune mitteilten. Erinnerungen an die eingestürzte Eissporthalle in Bad Reichenhall wurden wach.

St. Bernhard liegt in der „Katholikentags-Siedlung“, deren Grundstein 1956 während des in

Köln stattfindenden 77. Deutschen Katholikentages gelegt wurde. 1961 wurde die größte Hallenkirche Kölns fertiggestellt. Mit aufwändigen Arbeiten wurde die Dachkonstruktion verstärkt, das Dach erhielt eine Dämmung, um Temperaturunterschiede auszugleichen, Risse wurden verklebt, die alte Holzdecke musste entfernt werden, eine neue Heizung wurde gebraucht – Arbeiten, die viel Geld benötigten. Rund 1,1 Millionen Euro verschlang dieses Projekt. Aus dem Lot geraten war auch die wertvolle Klais-Orgel, die ebenfalls dringend repariert werden musste. Auf ihr haben schon namhafte Musiker Konzerte gegeben. Den 40. Geburtstag der „Königin“ im vergangenen Jahr musste sie schweigend feiern, wie Seelsorgebereichsmusiker Hans Küblbeck bedauerte, der zur Wiederinbetriebnahme die Konzertreihe „Welco-

me our Queen“ initiiert hat. Das Instrument hatte im Laufe der Jahre statische Verformungen im Gehäuse und an den Orgelpfeifen erlitten, wurde von Grund auf gesäubert, technisch wie klanglich überholt.

Durch die imposante Schau-
seite der Orgel hat sie es in zahlreiche Lehrbücher über Orgelbau gebracht.
RUM



*Am Samstag, 23. August, um 20 Uhr wird Domorganist die überholte Klaisorgel in St. Bernhard spielen.
(Foto: Rum)*